

Stickerien und Spitzen.

Beste Verkauf der Saison und in demselben befindet sich der Rest des Vorrathes. Extra breite Muster in beiden; extra feine Muster in beiden. Dieses ist positiv der letzte Verkauf für diese Saison. Sehet unser Fenster. Auswahl

10 Cents die Elle.

Großer 4 Cents Raden,

John S. Ludwig.

310 Lakawanna Avenue.

Es bedeutet Geld für Sie

Bachtet die ausführlichen Ankündigungen von unserm Vergrößerungs-Verkauf in den täglichen Zeitungen; es steht Geld für Sie darin.

WILLIAMS & McANULTY, 129 Wyoming Avenue, SCRANTON, PA.

Finleys

Gute Spitzen, Besatzungen, Ornamente, Orientalische Scarfs, Spitzen Kragen, etc.

Moden waren niemals so pittoresk, mit ihrem reichen Gebrauch von Fels und Spangeln in Kleider-Decorationen; die vielen neuen Erfindungen in Antiken Designs sind speziell reizend. Diese Woche zeigen wir alle unsere neuesten Importationen von Kleider-Besatzungen und reichen Spitzen, einschließlich

Benise Galoons, Spanische Spitzen Bänder, Wolle und Seide Stickerien, Silber Spangeln Spitzen, Marquise Spitzen Bänder, Bandfle Punkte, Jet und Seide Pendants, Breite und enge Bänder, Gute Spinn Spitzen, Versteifte Besatzungen, Goldfarer Galoons, Wolle Chiffon Stickerien, Schwarze Spangeln Applique, Indischer Damast, Medallion Applique, Jet und Seide Krage, Point de Paris, Gute Spitzen.

Gute Dusch Spitzen bei der Elle, ebenfalls Verhas, Büschel, Ties und Krage.

Scarfs, Cashes, etc.

Bezaubernde Orientalische Scarfs für den Kopf und die Schultern, und Cashes, die Kräume von Schönheit sind.

510 und 512

Lakawanna Avenue,

gegenüber der „Wochenblatt“ Office.

Unter DEUTSCHEN GEBIETEN präpariert, ist vorzüglich gegen **HÜFTWEH, GICHT, Rückenschmerz, Rheumatismus, DR. RICHTER'S** wunderthätiger **"ANKER" PAIN EXPELLER.**

Chicago, d. 6. April 1899. Ich habe Dr. Richter's ANKER PAIN EXPELLER in allen von mir behandelten Fällen von schweren Schmerzen und Anzeichen von Entzündung mit gutem und vorzüglichen Resultat angewandt, auch woher sonst eine solche Heilung im Eichen keine. ANKER PAIN EXPELLER als ein Leichtes, ist besser, als irgend etwas, was ich kenne.

25c. a 50c. bei allen Drogerien oder vermittelnd P. A. Richter & Co., 215 West 28. New York N. Y.

36 LAKAWANNA AVENUE - MEDAILLEN

Empfohlen von prominenten Ärzten, Apothekern, Ministern, etc.

Martin Nealon wurde früh Samstag Morgen von der Polizei verhaftet, als er in einer Wirtschaft an Penn Avenue einen lebenden Hasen für einen Trunk umtauschen wollte. Da es sich später ergab, daß er den Hasen dem Fr. Anna Clarke von Capouse Avenue gestohlen hatte, so wurde Nealon für sein gerichtliches Erscheinen unter \$300 Bürgschaft gestellt.

Unter geschätzter langjähriger Abnehmer Herr August Kahn von Elm-burg hatte vergangene Woche unserem Sanltum einen willkommenen Besuch ab. Herr Kahn ist seit etwa 14 Jahren Supervisor (Wegeschaffner) seines Townships, wird aber eine Wiederwahl ablehnen, um sich hinfür nämlich seiner Bauerei widmen zu können. Die ihm unterstehenden Straßen sind in bestem Zustande und es wird sonach hart halten, bis ihn seine Mitbürger seines Amtes entlassen.

Wie wir hören, ist unter früheren Mitbürger, Herr Ed. A. Hall, der beruflich nach Buffalo umzieht, auf dem besten Wege, ein unabhängig reicher Mann zu werden. Er hat die ausschließliche Kontrolle über den Bau und die Leitung eines neuen Kräfteerzeugungs-werkes an den Niagara Fällen erhalten und seine Stellung soll eine sehr lukrative sein. Wir freuen uns, das Talent des Herrn Hall erlernen zu sehen und sind überzeugt, daß er nach Eringung der ersten „Hunderttausend“ sich schon weiter durchsetzen wird.

S. S. Shelly von Johnston, der seit einiger Zeit hier weilte, wurde am Donnerstag auf die Anklage seiner Gattin wegen Defektion und Nichtunterhalt verhaftet. Shelly ließ sich kürzlich mit einer jungen Frau von der Straße fotografieren und zwar fast hinfür auf seinem Schoße und hatte den Arm um seine Schulter geschlungen. Das der Frau Shelly überhandte Bild veranlaßte sie, ihren leibhaftigen Gatten verhaften zu lassen. Shelly wurde am Freitag von einem hier eingetroffenen Beamten wieder nach Johnston genommen, und Patrick Deird von Belle-voe, der dort wegen Diebstahls auch verurteilt wurde, begleitete die Weiben.

Kapitän John Horn von Linden Straße erhielt am Dienstag ein Brief, der ihm die freudige Nachricht brachte, daß sein längst lediggebliebener Sohn Frank noch am Leben sei und in Fort Smith, Ark., wohne. Frank verließ vor über 20 Jahren heimlich seine Wohnung und nur seine inzwischen verstorbenen Mutter erhielt von seinem Vorhaben Kenntnis. Es wurde ihm schon vor 15 Jahren gefagt, daß seine beiden Eltern tot seien und erst vor ein paar Wochen erfuhr er, daß sein Vater noch am Leben sei. Frank gedenkt bald zu einem Besuche hierher zu kommen und kann gewiß sein, daß sein Vater ihn auf das herzlichste empfangen wird.

Das demokratische County Comite und das Exekutiv Comite der Herbst-campagne hielten am Freitag Abend im Hauptquartier im Raub Gebäude eine Versammlung ab, in welcher Resolutionen angenommen wurden, welche die Kandidatur des W. J. Colton als Jury Comiteur ablehnen und vorschlagen, daß W. J. Garvey von Moosic an dessen Stelle gesetzt werde. Durch diesen Schritt haben die Demokraten einen Wandel von ihrem Tadel befreit, der drohte, ihnen großen Stimmenverlust zu bereiten und nunmehr ein Tadel, das die Kandidatur als Erfolg hat, denn gegen die anderen Kandidaten kann kein Einwand erhoben werden. Golden, der angeblich durch den Einfluß der Scranton Railway Company seine Nomination erhielt, obwohl er behauptet, daß er an der Sache unbedingte Teil, hat bisher sich handhaft geweigert, jurid zu treten und man beschloß daher wie oben, ihn zu verwerfen.

Der über der Laurel Linie hängende Boycott ist in den letzten paar Wochen von den Wille-Bare, Pittston, Plymouth und hiesigen Central Labor Unions eingehend erörtert worden und am Sonntag sollte eine Sitzung der Exekutiv Comites der Unions in der Economy Halle stattfinden, um den Boycott zu heben. Die Scrantoner erschienen jedoch nicht und nachdem die Herren von Luzerne gewartet hatten, bis ihnen die Geduld ausging, nahmen sie ohne die Scrantoner Beschluß und haben einstimmig den Boycott, jedoch also nunmehr in Luzerne County ein Boycott gegen die Laurel Linie mehr ergriffen, während er hier noch in Kraft ist. Am gleichen Nachmittag hielt die hiesige Central Labor Union eine regelmäßige Sitzung ab, zu welcher sich die Luzerne Delegation einstellte, aber obgleich letztere erfuhr, daß man ihnen beistimmen sollte, geschah dies nicht und nachdem die Luzerne Delegation heimgekehrt war, beschloß unsere Union, den Boycott nicht zu heben. Einen Kommentar wollen wir den Lesern überlassen.

Herr Charles W. Dorham ist am Freitag Abend als Dirigent des Symphonie Orchesters erwählt worden, als Nachfolger von Prof. Theo. Hemberger, der einige Tage zuvor nach Baltimore überreiste. Herr Dorham, welcher ein Sohn unseres geschätzten deutschen Mitbürgers, Herrn Wille Dorham, ist, hat sich in den letzten paar Jahren zu einer achtunggebietenden Stellung in hiesigen musikalischen Kreisen emporgeschwungen, denn er ist nicht nur ein ausgezeichneter Pianist und Organist, sondern auch gründlich in der Theorie und Harmonik der Musik bewandert. Es gereicht uns zur größten Genugthuung, daß die Mitglieder des Orchesters ein solches Talent in der Begabung des Herrn Dorham finden, um ihn als Dirigenten zu erwählen und wir sind überzeugt, daß dieses Vertrauen nicht täuschen wird, sondern daß es auch einen würdigen Erfolg haben wird. Die Herrn Hemberger erweisen wieder die Ehreung wird allgemein als eine würdige Anerkennung von Herrn Dorham's Talent bezeichnet.

Für kurze Zeit nur wird mit jedem Duzend Cabinet Photographien ein hübsch eingetragenes Medallion Bild gegeben. Henry Frey, 421 Lakawanna Ave.

Den Belehnten Gas. J. Sprandle von 941 Olbe Straße wurde gestern ein Zechterlein geboren.

Ein unbedeutendes Feuer entstand gestern Abend 11 Uhr in der Wohnung von M. Silverman, 120 Mulberry Straße, welches indessen keinen Schaden anrichtete.

Die Einschränkung der Kohlenproduktion, die in der letzten Zeit von allen großen Gesellschaften angeordnet worden ist, hat zur Folge gehabt, daß 60,000 Mann zwei oder drei Tage in der Woche untätig sein müssen.

Joseph Herowig, ein Bursche von Halfhead Court, wurde am Montag für sein gerichtliches Erscheinen gehalten, weil er einige Tage zuvor seinen Vater um \$100 bescholten hatte. Der Vater erschien als Kläger gegen den Sohn.

Herr Jakob J. Miller, Feuerversicherungs Agent, 110 Zimmer No. 414, Board of Trade Gebäude, nach Zimmer No. 21 Erie Gebäude, gegenüber von Connolly & Wallace, N. Washington Avenue, umgezogen. Er vertritt nur gute Companies. Altes Phone 294-2, neues Phone 2311.

Der Scranton Grütli-Verein wird am 27. ds. MtS. in der Musik Halle den 496. Jahrestag der Unabhängigkeit des Schwyz durch ein Concert und Ball feiern, zu welchem auch die Troler Zocker von New York erscheinen werden. Ein Comite ist gegenwärtig mit den Vorbereitungen für die Feier beschäftigt.

Supl. der Polizei Day erhielt am Dienstag Nachrich, daß der hübsche Clero Mitchell kürzlich in Memphis, Tenn., verhaftet wurde, weil er eine Frau in Portland, Ore., um \$4,000 bescholte. Wie erinnerlich, wurde Mitchell hier auch wegen Schwindel verhaftet und unter Bürgschaft gestellt, kniff aber dann aus.

Die Behörde der Biabul-Besitzer hat am Donnerstag die letzte Forderung gegen die Stadt angeführt, für Entschädigung gelegentlich der Errichtung des West Lakawanna Avenue Biabul's, und die geforderte Gesamtsumme beläuft sich auf \$768,928.00. Am Dienstag wird mit der Beugnisnahme begonnen werden, um eine Wiederlegung der Forderungen zu einleiten.

Joseph Lupis, ein 19jähriger Italiener von Old Forge, wurde am Samstag an Lakawanna Avenue durch den Spezialbeamten Jurkovic verhaftet, weil er eine ungeliebliche Verbindung mit einer jungen Frau unterhielt. Als man den Italiener untersuchte, hatte er ein acht Zoll langes Stiletto an einem Gürtel um die Hüfte und in der Hüfttasche einen geladenen automatischen Revolver. Lupis wurde in Ermangelung von \$1,000 Bürgschaft dem Gefängnis übergeben.

Die Feuerwehr Unterabteilung's Gesellschaft ließ am Samstag gegen die Stadt ein Verfahren einleiten, zu dem Zweck, daß ihr die Summe von \$5,603.04 ausgehandelt werde, welche von Staate von auswärtigen Feuerwehrgesellschaften erhoben und der Stadt überwiesen wird. Die Feuerwehr Unterabteilung's Gesellschaft besteht aus dem frühesten freiwilligen Feuerdepartement und taufselbe nicht mehr mit dem jetzigen besetzten Departement in Verbindung steht, so verweigerte es die Stadt, ihr die fragliche Summe auszubahlen.

Der an Adams Avenue wohnhafte Robert J. Schaper, Zugführer des Jersey Central Schnellzuges von Philadelphia, führte gestern Abend bei Old Dno's aus dem Lokomotivbüchsen und wurde später als Leiche neben dem Bahngelände aufgefunden. Wie das Unglück entstand, ist unklar, der Feuermann bemerkt die Abwesenheit des Zugführers erst, nachdem der Zug etwa zwei Meilen mit voller Geschwindigkeit gefahren war und brachte denselben dann zum Stillstand; er hatte hier eine Beispaltung von zwei Stunden, veranlaßt durch das Suchen nach Schaper. Letzterer hinterläßt eine Wittwe.

Herr John Knittel, einer der besten Pioniere der Stadt und in früheren Jahren ein erfolgreicher Baumernnehmer, welcher seit einiger Zeit lebend war, wurde am Samstag in seiner Wohnung an Jefferson Avenue vom Tode überrascht. Der Verstorbene wurde vor 70 Jahren in Deutschland geboren, kam 1847 zuerst nach Hamsley und 1868 hierher und war seitdem ein geschätzter Bürger unseres Gemeinwehens. Er wird von der Gattin, dem Sohne William und den Töchtern Schwester Charlotte, Schwester Aquina, Frau Charles Notista, Allan und Carrie überlebt. Seine Beerdigung erfolgte Dienstag im Latz. Friedhof bei Petersburg, nach einem Trauertag in der St. Martin Kirche, dessen eifriges Mitglied der Verstorbene war.

Verzaget nicht, noch ist Hoffnung, so lange noch eine Flutke von Horn's Alpenkräuter Blutbeiler im Lande ist — ist die Ansicht von Herrn Reinhard Barwood in Arndt, N. Del. Genannter Herr schreibt: „Ein Mann von Namen W. Krüger, Condo, N. Dal., litt schon lange an Herzklappen und hatte sich auch schon von vielen Ärzten behandeln lassen, doch schien es als würde er die böse Krankheit nicht mehr los werden. Zum Glück hatte ich eben die Agentur übernommen und so bot ich ihm den Alpenkräuter Blutbeiler an und schon nach der 2. Flasche war die Krankheit gewichen. Als ich letzts mit ihm sprach, sagte er, er fühle sich wie neugeboren und empfinde die Medizin einem Jeden, der an Wiederherstellung zweifelt.“

Wayne County.

Honorable. — Der 19jährige Raymond Kratter von hier wurde am Samstag während der Jagd von seinem Bruder zufällig in's Netz geflossen, doch ist die Verwundung weiter nicht gefährlich. Man nahm ihn zur Behandlung nach dem Lakawanna Hospital in Scranton. — Pastor Joseph S. O'Neill, der vor 53 Jahren hier geboren wurde, starb am Samstag zu Philadelphia und wird heute dortselbst beerdigt.

Ausfichten der demokratischen Kandidaten.

Die Ausfichten der demokratischen Kandidaten, aus der im nächsten Monat stattfindenden Countywahl erfolgreich hervorzugehen, werden mit jedem Tage günstiger, denn in immer weiter werdenden Kreisen gelangt man zu der Ansicht, daß das demokratische Ticket ein ganz ausgezeichnetes ist und jeder Kandidat auf demselben würdig ist, erwählt zu werden. Die Republikaner wählten im Anfange, daß es ihnen mit leichter Mühe gelingen würde, ihre demokratischen Gegner zu schlagen und fügten sich dabei teilweise auf die Thatsache, daß W. J. Golden als Jury Commissär durch den Einfluß der Scranton Railway Company seine Nomination erlangt haben soll. Sei dem nun, wie es möge, diese Stütze ist unseren Gegnern entzogen worden, indem Golden's Nomination von der Partei verworfen wurde und ein anderer tüchtiger Mann, Herr Garvey von Moosic, an dessen Stelle indobstet ward.

Somit wurde jeder Anstoß gegen das demokratische Ticket beseitigt und die schon vorher starken Kandidaten haben dadurch noch bedeutend an Stärke gewonnen. Ein anderer günstiger Umstand für die Demokraten ist die Nomination des republikanischen Richterkandidaten, Adm. S. W. Edwards, ein Schritt, welcher beweist, daß die Demokraten zu Gunsten einer politisch getheilten Richterbank sind, eine unparteiische Durchführung der Gesetze zu ermöglichen, was ihnen zu höchsten Ehre gereicht.

Die republikanischen Blätter versuchen die Ansicht zu verbreiten, daß unter den demokratischen Kandidaten Haber und Streit herrsche und Jeder nur auf seine eigene Wahl abzielt; nun, wenn sich unsere Gegner auf dieses verlassen, so werden sie zu ihrem Leidwesen erfahren, daß es nicht der Fall ist, denn einig und mit Überzeugung arbeiten die Demokraten für das ganze Ticket, dessen Ausficht auf Erhaltung, wie schon gefagt, mit jedem Tag glänzender wird. Wenn man das demokratische Ticket einer kritischen Überprüfng unterwirft, so ist dessen bestmöglicher Erfolg leicht zu erklären, denn vom Kopfe bis zum Fuße sind die Kandidaten Ehemänner und in jeder Weise auch fähig und willens, die Aemter im besten Interesse der Steuerzahler zu verwaltens — mehr kann von Niemand verlangt werden; aber daß die Republikaner dieses nicht thäten, ist allbekannte Thatsache und wird hoffentlich von den Wählern in Erwägung gezogen werden, ehe sie an die Wahlurne gehen, um ihre Stimmen abzugeben. Es ist dies, so sind wir überzeugt, daß die Mehrzahl des Volkes sich dafür entscheiden wird, der republikanischen Nichtwählung ein Ende zu bereiten, was nur durch Erwahlung des demokratischen Tickets erreicht werden kann. Wer nicht glaubt, daß Grund zur Klage vorliegt, der vergleiche seine mit jedem Jahre steigenden Steuerrechnungen und behalte dann zugleich, daß die Verwaltung bisher in den Händen der Republikaner gelegen hat; und wenn sie noch weiter die Macht erhalten, so ist das Ende der Geschichte nicht abzusehen.

Ein Mädchen aus Scranton begrüßt eine Königin.

Ein ausländisches Wechselblatt überbringt eine Nachricht, welche den Nachbarn und vielen Freunden unseres hochgeschätzten und genialen Mitbürgers, Herrn Geo. Schulz und dessen Familie, 617 Madison Avenue wohnhaft, dem erfreulichsten Interesse sein wird. Frau Schulz ist gegenwärtig mit ihren zwei Töchtern zu Besuch bei ihrer Frau Mutter, Mme. Sorn, in Canastota, Württemberg, wo letztere ein fashionables Hotel, welches ihren Namen trägt, besitzt und verwaltet, und in Bezug auf welches unser Wechselblatt folgendes berichtet:

Hotel Sorn, Canastota, d. 10. Juli 1903. Abgerechnet sind, Herzog Kalaber, aus Italien, mit Bezeichnung; Fritz Wigger, Consul zu Zürichberg, mit Bezeichnung; Herr Director Pöge, aus Garmisch, mit Gemahlin und Gesellschaft; Mme. S. Bernhardt, aus Paris. Canastota, d. 19. Sept. 1903. Heute Nachmittag, um drei Uhr, kamen J. Wajsch, die Königin von Sachsen, mit Gesellschaft, hier an, und nahmen Quartier im Sorn-Hotel. Seit dem, so auch das Mittagessen eingenommen wurde. Am vier Uhr reisten die Königl. Beiden wieder ab. Bei ihrer Ankunft und zu ihrem Empfang waren Herr Wajsch, der Königin, von Emil Schulz, aus Scranton, Pa., die gegenwärtige bei ihrer Großmutter, Frau Sorn, zu Besuch ist ein schönes Bouquet von Rosen überreicht. Darin steht: J. Wajsch ist sehr, und die Rosen nahmen sie der Ihrer Abfahrt mit nach Dresden.

Staub gegen Freibrief, Grabfisch und Dabel nöthig.

Bei dem Centennial-Bankett im Chicagoer Auditorium hielt Mayor Low von New York eine Rede über die Stadtverwaltung. Er äußerte dabei unter Anderem: „Es ist heutzutage schon selten, daß Städte gegen ihre Räuberinnen geschützt werden müssen, wie das in früheren Zeiten oft notwendig war. Jetzt muß man sich davor behüten, daß ihre Freibriefe verschleudert werden und gegen die Unberührtigkeit ihrer Angehörigen. Öffentliche Arbeiten sind oft kostspieliger, als sie es sein sollten, und oft werden sie auch schlechter hergestellt, als sie hergestellt werden sollten, weil diejenigen, welche sie zu beauftragen haben, oft in die Verlockung kommen, sich selbst Gewinn oder Vortheile zu sichern.“ Ich glaube aber trotzdem, daß die Verwaltungen namentlich unserer Großstädte, sich von Jahr zu Jahr zu Jahr zu verbessern.“

Einige wunderbare Sideboards, Preise in aus gefädeltem Eichenholz, prachtvoll poliert, neueste Muster.

\$27.50 für	\$25.00	\$20.00	\$15.00
\$37.50 für	\$35.00	\$30.00	\$25.00
\$40.00 für	\$38.00	\$33.00	\$28.00

Wir führen die besten Arten von Carpet und Möbeln. Selbe Präzision Stamp.

J. Scott Inglis & Co., No. 122 Lakawanna Avenue, Scranton, Pa.

Einige unserer Preise werden unsere deutschen Frauen überzeugen, daß wir so billig verkaufen, wie irgend ein anderes Geschäft in der Stadt.

Gebr. Wajschler, nach Größe	\$1.75, \$2.50, \$3.00, \$3.50, \$4.50
Wajschler, nach Größe	\$1.50, \$2.00, \$2.50, \$3.00, \$3.50, \$4.00
Wajschler, nach Größe	\$1.00, \$1.50, \$2.00, \$2.50, \$3.00, \$3.50
Wajschler, nach Größe	\$0.75, \$1.00, \$1.25, \$1.50, \$2.00, \$2.50
Wajschler, nach Größe	\$0.50, \$0.75, \$1.00, \$1.25, \$1.50, \$2.00
Wajschler, nach Größe	\$0.25, \$0.50, \$0.75, \$1.00, \$1.25, \$1.50

Wir haben einen großen Vorrath von kleinen Eisenwaren, Blechwaren, Küchen-Utensilien, Glas- und Porzellanwaren, etc., etc.

Sehet euch die Sachen an im Basement.

J. D. Williams & Bru., 312 und 314 Lakawanna Avenue.

Von Petersburg. — Heinrich Kläner macht Kalender für nächstes Jahr. — Der alte Väter ist von Alh Straße in das Doppel Haus an Paul Straße umgezogen. — Clarence Reynolds läßt an Myrtle Straße, nahe der Seidenfabrik, wieder zwei neue Häuser bauen. — Herr George Kinsad liegt in seiner Wohnung krank darnieder, doch hoffen wir, ihn bald wieder manter in der „Office“ zu sehen. — Beim letzten Fischzug brachten der James und Karl 45 Pfund Fische nach Hause und theilten drüberlich mit dem Aldermann und Väder. — Die Wittwe des verstorbenen John Buttermann läßt an Alh Straße, zwischen Grove und Paul Straßen, ein hübsches Wohnhaus erbauen. — Louis Mayer, der bisher als „Buntman“ unter chemischen Spritzlungen, hat resignirt und wird sich wieder als Hausfleiner ernähren. — Der neue Store der Gebrüder Schulz geht langsam seiner Vollendung entgegen; er wird eine Fierde der Ward und macht Vameister Peter Stipp alle Ehre. — Fritz Schwarz begrüßt das alt. Richter Haus an Alh Straße und gedenkt mit seiner Familie dahin umzuziehen und das Wohnhaus an Richter Straße zu verkaufen.

Von D. Thauer wird eine neue Straße angelegt und betet jeden Tag für die Stadt, daß sie bald in den Himmel stiege und das Wohnhaus an Richter Straße zu verkaufen. — Herr Thauer wird eine neue Straße angelegt und betet jeden Tag für die Stadt, daß sie bald in den Himmel stiege und das Wohnhaus an Richter Straße zu verkaufen. — Herr Thauer wird eine neue Straße angelegt und betet jeden Tag für die Stadt, daß sie bald in den Himmel stiege und das Wohnhaus an Richter Straße zu verkaufen.

Von D. Thauer wird eine neue Straße angelegt und betet jeden Tag für die Stadt, daß sie bald in den Himmel stiege und das Wohnhaus an Richter Straße zu verkaufen. — Herr Thauer wird eine neue Straße angelegt und betet jeden Tag für die Stadt, daß sie bald in den Himmel stiege und das Wohnhaus an Richter Straße zu verkaufen. — Herr Thauer wird eine neue Straße angelegt und betet jeden Tag für die Stadt, daß sie bald in den Himmel stiege und das Wohnhaus an Richter Straße zu verkaufen.

Von D. Thauer wird eine neue Straße angelegt und betet jeden Tag für die Stadt, daß sie bald in den Himmel stiege und das Wohnhaus an Richter Straße zu verkaufen. — Herr Thauer wird eine neue Straße angelegt und betet jeden Tag für die Stadt, daß sie bald in den Himmel stiege und das Wohnhaus an Richter Straße zu verkaufen. — Herr Thauer wird eine neue Straße angelegt und betet jeden Tag für die Stadt, daß sie bald in den Himmel stiege und das Wohnhaus an Richter Straße zu verkaufen.

Von D. Thauer wird eine neue Straße angelegt und betet jeden Tag für die Stadt, daß sie bald in den Himmel stiege und das Wohnhaus an Richter Straße zu verkaufen. — Herr Thauer wird eine neue Straße angelegt und betet jeden Tag für die Stadt, daß sie bald in den Himmel stiege und das Wohnhaus an Richter Straße zu verkaufen. — Herr Thauer wird eine neue Straße angelegt und betet jeden Tag für die Stadt, daß sie bald in den Himmel stiege und das Wohnhaus an Richter Straße zu verkaufen.

Von D. Thauer wird eine neue Straße angelegt und betet jeden Tag für die Stadt, daß sie bald in den Himmel stiege und das Wohnhaus an Richter Straße zu verkaufen. — Herr Thauer wird eine neue Straße angelegt und betet jeden Tag für die Stadt, daß sie bald in den Himmel stiege und das Wohnhaus an Richter Straße zu verkaufen. — Herr Thauer wird eine neue Straße angelegt und betet jeden Tag für die Stadt, daß sie bald in den Himmel stiege und das Wohnhaus an Richter Straße zu verkaufen.

Von D. Thauer wird eine neue Straße angelegt und betet jeden Tag für die Stadt, daß sie bald in den Himmel stiege und das Wohnhaus an Richter Straße zu verkaufen. — Herr Thauer wird eine neue Straße angelegt und betet jeden Tag für die Stadt, daß sie bald in den Himmel stiege und das Wohnhaus an Richter Straße zu verkaufen. — Herr Thauer wird eine neue Straße angelegt und betet jeden Tag für die Stadt, daß sie bald in den Himmel stiege und das Wohnhaus an Richter Straße zu verkaufen.

Von D. Thauer wird eine neue Straße angelegt und betet jeden Tag für die Stadt, daß sie bald in den Himmel stiege und das Wohnhaus an Richter Straße zu verkaufen. — Herr Thauer wird eine neue Straße angelegt und betet jeden Tag für die Stadt, daß sie bald in den Himmel stiege und das Wohnhaus an Richter Straße zu verkaufen. — Herr Thauer wird eine neue Straße angelegt und betet jeden Tag für die Stadt, daß sie bald in den Himmel stiege und das Wohnhaus an Richter Straße zu verkaufen.

Von D. Thauer wird eine neue Straße angelegt und betet jeden Tag für die Stadt, daß sie bald in den Himmel stiege und das Wohnhaus an Richter Straße zu verkaufen. — Herr Thauer wird eine neue Straße angelegt und betet jeden Tag für die Stadt, daß sie bald in den Himmel stiege und das Wohnhaus an Richter Straße zu verkaufen. — Herr Thauer wird eine neue Straße angelegt und betet jeden Tag für die Stadt, daß sie bald in den Himmel stiege und das Wohnhaus an Richter Straße zu verkaufen.

Von D. Thauer wird eine neue Straße angelegt und betet jeden Tag für die Stadt, daß sie bald in den Himmel stiege und das Wohnhaus an Richter Straße zu verkaufen. — Herr Thauer wird eine neue Straße angelegt und betet jeden Tag für die Stadt, daß sie bald in den Himmel stiege und das Wohnhaus an Richter Straße zu verkaufen. — Herr Thauer wird eine neue Straße angelegt und betet jeden Tag für die Stadt, daß sie bald in den Himmel stiege und das Wohnhaus an Richter Straße zu verkaufen.

Neue Anzeigen.

Begräbnis-Plätze zu verkaufen.

Ein braunes deutsches Mädchen verlangt einen guten Platz als Stuben-, oder als Stuben- und Kinder-Mädchen. Man adressire M. Stiefel, 425 History Straße. 402

Stellung verlangt.